



Geschichten aus Zentral-Erde

(Short: Das Einhorn Schwert)

Von Miki D. Bork

Geschichten aus Zentral-Erde **(Short: Das Einhorn Schwer)**

Version 1.0 (gekürzt)

geschrieben von Miki D. Bork

Ruhe. Stille. Vollkommene Lautlosigkeit. Die Welt oder wenigstens die nähere Umgebung hielt den Atem an. Es war diese Stille voll mit großen Erwartungen. Niemand wusste was geschehen würde, aber es würde atemberaubend und spektakulär werden. Einige waren atemlos vor Freude und einige vor Angst. Das hing ganz davon ab wie weit sie von dem Zentrum der momentanen Ereignisse entfernt waren. Dieses Zentrum war der Dämonen-Tempel des Mephistischen Ordens im Tal der Sommersonne. Die Anschrift passte zwar nicht wirklich zur Gesinnung des Ordens, aber bei so einem riesigen Tempelkomplex in den südwestlichen Gebirgsregionen konnte man eben nicht immer wählerisch sein, was den Bauort anging.

Über 200 Anhänger des Ordens blickten gebannt auf ein riesiges rot schimmerndes Portal, das erhöht über dem Platz thronte, auf dem sich die Anhänger befanden. Direkt vor dem Portal auf der Erhöhung waren mehrere Altäre und andere Utensilien für Opferrituale aufgebaut. Auf einigen der Altäre waren in verschiedensten Positionen und Stellungen Jungfrauen gefesselt oder angekettet.

Wobei hier anzumerken ist, dass "Jungfrau" mehr ein Titel als eine reale Beschreibung der Frauen war. Der Vertrag, den der Orden mit den Dämonen geschlossen hatte, lautete ungefähr so: "Bei Verfügbarkeit sind Jungfrauen eines legalen Alters vorzuziehen." Da das legale Alter laut Gesetzen des Ordens erst mit 23 begann, hatte man nie große Hoffnungen gehabt, dieses erfüllen zu können und es öfters schon aus Zeitgründen erst gar nicht mehr versucht. Dämonen waren auch nicht wirklich dafür bekannt, da sehr wählerisch zu sein. Die sonst im Portal wabernden roten Wolken wurden in die Mitte gezogen und bildeten einen Strudel, der sich immer schneller und schneller drehte. Der riesige Dämon, der noch vor kurzem aus dem Portal ragte, war zum Großteil verschwunden. Nur eine abgetrennte Hand, mit der er gegen den Rand des Portals gestoßen war, lag noch da. Blut spritzte aus dem Stumpf und tränkte zwei Jungfrauen vom Kopf über ihre großen Brüste bis zu den Füßen in Dämonenblut. Die kleinen Dämonen, die sich mit den Frauen vergnügt hatten, waren wieder in das Portal brutal zurückgezogen worden. Einer Frau steckte noch ein leblos zuckendes Dämonenglied im Po, während der dazugehörige Demon nach dem er gegen den Rand des Portals geschleudert worden war, sich in vielen Einzelteilen mit dem Wolken vermischt hatte und in deren Strudel verschwunden war. Eine weitere Frau versucht, auf dem Boden kriechend von alledem weg zu kommen. Noch kurze Zeit vorher waren 4 Dämonen mit ihr beschäftigt gewesen und nun lief es ihr aus allen Öffnungen und zog eine Spur von Dämon-Flüssigkeiten hinter ihr her. Der Strudel wurde immer schneller und schneller.

WUMMMMS

“Wow... das nenne ich jetzt mal.. etwas übereifrig”, sagte Elvina. “Ich habe mich da wohl leicht überschätzt”, sagte die Magierin neben ihr. Ein leichter warmer Wind mit dem Geruch einer gewaltigen Explosion erreichte sie und ließ ihre roten Haare wehen. Das gesamte Tal mit allen seinen Dörfern und Gehöften stand in Flammen. Die Tempelanlage war nicht mehr existent. “Immerhin haben wir die Quest erfolgreich abgeschlossen”, sagte der Goblin-Tank der Gruppe und kratzte sich verlegen am Kopf. Elvina schloss ihre Augen und seufzte laut. Sie hätte sich mit dieser Noob-Gruppe nie auf eine Quest einlassen dürfen. Die Quest war vielleicht abgeschlossen, aber sie hatte auf das heilige Einhorn-Schwert, das sich seit Jahrhunderten im Besitz des Dämonen Boss befinden sollte, war ihr eigentliches Ziel gewesen. Das Schwert hätte ihr extremen Schaden, mehr Ausdauer, einen höheren Goldfund-Bonus und mehr Dornenschaden beschert. Aber das war an sich nichts im Vergleich zum Preis, dass das Schwert ihr gebracht hätte. Und dabei dachte Elvina nicht an lädierte sondern eher an perfekte Schädel und Diamanten.

Sie hätte in der Stadt bleiben sollen. Die Frisur ändern, etwas trinken gehen, im Auktionshaus stöbern... all das hätte sie machen können und morgen entspannt mit den anderen sich wieder daran machen können Quests und Raids zu gehen. Die Magierin war aber irgendwie süß gewesen, mit ihrem geringen Level, ihren großen Augen, wie sie Elvina fast die ganze Zeit auf die Brüste geguckt hat und so naiv wirkte. Power schien sie ja zu haben, aber keine Kontrolle über ihre Attacken, wie Elvina soeben festgestellt hatte. Die Magierin setzte einen Hundeblick auf. Elvina drehte sich um und zog einen TP-Folianten aus ihrem Inventar. “Hat noch jemand was zu tun oder zurück in die Stadt?” fragte sie leicht gereizt.

In der Stadt angekommen, verabschiedete sich der Tank schnell und verschwand schnell im Gewimmel des Marktplatzes. Es war klug, sich nicht zu lange mit ihnen sehen zu lassen. Elvina rechnete damit, dass sie noch ungefähr 5 Minuten haben würde, bis die Meldungen über ihr grandioses Scheitern sich hier herumgesprochen hatten. Sicher waren auch ein paar Abenteurer in der Gegend gewesen und selbst wenn man glaubte, diese getötet zu haben, tauchten sie meistens kurz darauf wieder in der Nähe des nächsten Friedhofes wieder auf. Sie drehte sich zu der Magierin um. Der Heiler hatte auch schon längst das Weite gesucht.

Die Magierin wollte sie gerade mit dem Ellenbogen anstupsen. Sie stupste Elvina gegen ihre rechte Brust. Elvina war verduzt und reagierte nicht. Die Magierin stupste noch mal und drehte sich erst dann zu Elvina um. “Entschuldigung”, japste die Magierin. Elvinas Blick gab ihr zu verstehen, dass es gerade Wichtigeres gab. “Wo ist der Rest hin?”, fragte die Magierin. “Weg und ich glaube ich sollte auch gehen”, erwiderte Elvina kurz angebunden. Die Magierin blickte sie erstaunt an. Sie überlegte kurz. Dann merkte sie leise an: “Und was ist mit der Belohnung für die Quest?” Elvina seufzte: “Es ist Nachmittag und der Händler ist zu dieser Zeit nicht mehr auf dem Markt. Er kommt erst morgen früh wieder. Wir müssten also so lange in der Gruppe bleiben.” - “Und?” fragte die Magierin. “Nach der Geschichte, will ich.. ehrlich gesagt.. hier nicht in der Gruppe noch rumhängen und mich den Rest des Tages in meinem Zimmer im Gasthaus verstecken, klingt auch nicht so spassig”, antwortete Elvina.

Die Magierin guckte sie mit ihren großen Augen bittend an. “Ich könnte es spaßig für dich machen”, sagte sie dann leise. Elvina betrachtete sie von oben bis unten und wieder zurück. Schlecht sah die Magierin ja nicht aus, stellte Elvina fest. 2 Minuten und dann sollten sie hier weg sein, schätzte Elvina. Sie seufzte laut, um deutlich zu machen, dass sie an sich nicht vorhatte zu tun, was sie nun doch tun würde. “Ok, dann folge mir mit deinem Knackarsch”,

sagte Elvina und fing an, sich ihren Weg durch die vielen Wesen auf dem Marktplatz zu bahnen. "Ich hab auch tolle Titten", murmelte die Magierin leise, als Elvina an ihr vorbei ging. Elvina überhörte das erstmal bewusst, ihr war es wichtiger, jetzt hier weg zu kommen. Sie hatten gerade die Tür des Gasthauses erreicht, als ein Raunen durch die Menge ging. "Was ist mit dem Tal passiert?", hörte Elvina einen großen muskulösen Krieger einen Axt tragenden Werwolf neben sich fragen. Elvina und die Magierin schlüpfen durch die Tür und eilt schnell die Treppe am anderen Ende des Raumes hinauf. Sie bogen ein mal links und einmal rechts in Flure ab und Elvina öffnete schnell die 4. Tür von links. Sie waren in Sicherheit. Bis morgen früh hatte hoffentlich jemand anderes was sehr dummes getan, um von ihrer Geschichte abzulenken. Sie schloss die Tür schnell hinter den beiden. "Puhh", sagte sie, "das war knapp... aber gut... jetzt sind wir hier und haben erstmal Ruhe." Sie ließ sich auf ihr Bett fallen und streckte ihre Arme von sich. Die Beine blieben ausserhalb und sie stellte die Füße nach kurzer Zeit wieder auf den Boden, als ihr die Schuhe doch zu schwer wurden. Die Magierin ließ sich neben ihr nieder. "Ja.. hat nicht so geklappt, wie es sollte", seufzte sie, als wäre es nicht ihre Schuld gewesen. Elvina schloss ihre Augen. Sie hörte wie die Magierin noch mal aufstand und ihre Schuhe und weitere Teile ihrer Rüstung ablegte. Sie wurde leicht durchgeschüttelt, als die Magierin sich wieder auf das Bett legte. Die Magierin nahm Elvinas Hand. "WTF? Ich will doch nur etwas Ruhe", dachte sich Elvina. Sie spürte Haut. Sie griff danach und wusste schon vorher, was sie gleich in der Hand halten würde. Es war deutlich mehr als eine Hand voll und eine steife Brustwarze drückte sich gegen ihre Handfläche. "Na.. gefällt dir meine große Titte? Da hast du richtig was zum Anfassen, oder?" sagte die Magierin. Elvina versuchte, sich extrem zusammen zu reisen, um nicht direkt in schallendes Gelächter aus zu brechen. Erotische Sprechweise war genau so wenig die Stärke der Magierin wie irgendwelche größeren Zauber. Sie drückte ihre Brust stärker in Elvinas Hand. Elvina reagierte damit, dass sie die Brust anfang zu massieren. Gegen das Anfassgefühl konnte man nichts sagen, das war schon echt gut. Die Magierin stöhnte leise. Elvina konnte nicht erkennen, ob es ein echtes oder ein gespieltes Stöhnen war. "Das machst du gut. Hast du viel bei dir geübt?", säuselte die Magiern. Sie griff nach Elvinas linker Brust und fing an, diese durch Elvinas Oberteil hindurch zu kneten. Dann war plötzlich die Brust weg, die Elvina eben noch in der Hand gehalten hatte. Sie öffnete ihre Augen. Die Brust schwebte direkt über ihrem Gesicht. mit ihren Händen hielt die Magierin Elvinas Unterarme fest und drückte sie auf das Bett. "Nicht anfassen", sagte die Magierin, "erstmal nur gucken." Sie bewegte ihren Oberkörper hin und her und ihre großen Brüste schwangen vor Elvinas Augen hin und her. Elvina gefiel sehr, was sie sah. Die Brustwarzen der Magierin waren dicker und länger als sie erwartet hatte und die Brüste auch ein wenig größer. Sie merkte, wie ihre eigenen Brustwarzen härter wurden. Die Magierin senkte etwas ihren Oberkörper und ihre Brüste streiften Elvinas Nase. Langsam begannen sich Elvinas Gedanken von der katastrophalen Quest und ihrem nicht weniger katastrophalen Verlauf zu lösen und sich anderen, kuscheligeren und über ihr baumelnden Dingen zuzuwenden. "Nur gucken", wiederholte die Magierin. Nochmal über die Nase. Die Magierin senkte den Oberkörper noch etwas und schüttelte sich etwas energischer. Ihren Brüste klatschen auf Elvinas Wangen. Elvina entfleuchte ein entspanntes Seufzen. Die Magierin erhob sich wieder etwas und ließ Elvinas Gesicht frei. "Nur gucken", sagte die Magierin ein weiteres Mal und fügte dann kurz "und dran saugen" hinzu, bevor sie schnell ihre linke Brust direkt in Elvinas Gesicht drückte. Elvinas Nase wurde etwas platt gedrückt und es dauerte einige Sekunden, bis sie dadurch wieder atmen konnte. Zwischen ihre Lippen drückte sich die steife Brustwarze. Sie öffnete ihre Lippen und die Brustwarze der Magierin drückte sich in ihren Mund, wo sie schon von Elvinas Zunge erwartet wurde. Elvina fuhr mit der Zunge

mehrmals in Kreisen um den Nippel leckte über seine Spitze. Sie glaubte zu fühlen, wie sie in ihrem Mund noch etwas länger und dicker wurde. Die Magierin stöhnte lauter. "Fester.. saug fester.. saug fest an meiner großen magischen Titte", raunte sie. Zum Glück war Elvina zu sehr beschäftigt und erregt, als dass sie ihr richtig hörte, denn hätte sie das gehört, hätte sie wohl wirklich lachen müssen. Sie griff mit der Hand nach der Brust an der sie gerade saugte, damit sie ihr nicht bei jeder Bewegung der Magierin wieder entwichte. Nach dem Stress des Tages war es genau das, was Elvina gerade richtig gut gebrauchen konnte. Sie fühlte sich erregt und auch gleichzeitig geborgen, während sie an der Brust der Magierin leckte und saugte. Dann fühlte sie sich noch etwas mehr erregt, als die Magierin ihr durch den Stoff des Elbenkleides hindurch die Brustwarze der linken Brust kniff und etwas daran zog. Das Kribbeln lief Elvira quer durch den Körper, es war dasselbe Gefühl, das sie manchmal unterschwellig hatte, wenn sich etwas Gefährliches zusammenbraute und ihr Körper ihr sagen wollte, sie solle doch bitte möglichst schnell das Weite suchen. Sie liebte dieses Gefühl und sie konnte sich nicht daran erinnern, jemals auf dieses Gefühl gehört zu haben. Sie genoss es und als die Magierin ihre Hand in den Ausschnitt von Elvinas Kleid schob, durchfuhr eine weitere Welle dieses Gefühls ihren Körper. Sie hatte sich noch nie so beim Sex gefühlt und an sich hatte schon mindestens zehn Mal Sex gehabt. Die Woche davor war auch nicht nicht weniger enthaltsam gewesen, weil sie keine einzige Quest gemacht hatte, sondern nur Materialien gefarmt hatte und die Abend mit Trinken und eben Sex verbracht hatte. Also in der Woche wohl mehr als 10 mal. Irgendwas wollten ihr ihre Gedanken sagen und sie kam nicht drauf. Sie leckte genüsslich die Brustwarze der Magierin und bewunderte die doch beachtliche Größe der Brust, die direkt über ihrem Gesicht hin und her baumelte. Da war das Gefühl wieder und irgendwie irritierte sie es nun doch. Nach einem kurzen Abstecher, an dem sie an die Eier des Frühstücks dachte, sah sie Günter vor ihrem geistigen Auge. "Bloß, weil etwas gleichzeitig passiert, muss es nicht zwingend einen Zusammenhang geben", sagt der imaginäre Günter und aß etwas vom Frühstücksei. Elvina riss ihre Augen auf. "Das gefällt dir, oder?" sagte die Magierin, "du hast ja fast größere Titten als ich und meine sind echt..." Elvina hörte nicht mehr zu, sondern kam von einer Verwunderung eines Eier essenden Günter zu einer in rötlichen Flammen aufgehenden Sonne, die durch das milchige und wenig hochwertige Glas der Fenster ihres Raumes schien. Es gab nur ein Problem. Es war Abends und nicht morgens und außerdem konnte man von hier aus die Sonne nie auf oder auch untergehen sehen, weil es nach Norden zeigte, um die Gäste möglichst trostlos zu halten und mehr Bier und andere Getränke verkaufen zu können.

Die Sonne kam beängstigend schnell den Fenstern näher, was auch sehr ungewöhnlich für die Sonne war. Keine Sekunde später hatte Elvina eine Schutz-Bubble um sich und ihre eher unfreiwillige, aber doch angenehme Bettgenossin aufgebaut. Gerade schnell genug, um vom Feuerball, der die Straßenfront des Gebäudes gerade in tausende Stück zersprengte, nicht direkt gegrillt zu werden. Die Wucht schleuderte die beiden aus dem Bett, das sofort in Flammen aufging und zu Asche zerfiel. Sie prallten hart gegen die Wand. "Verfickte Scheiße!" brüllte Elvina. Im Kopf zog sie der Magierin für den Sex einen Stern als Bewertung ab, weil das Gefühl also doch nicht davon kam. 3 Sterne sollten also reichen. "Runter!" brüllte Elvina, als eine Salve brennende Pfeile sich direkt dort in die Wand bohrten, wo sie eben noch recht verduzt an der Wand standen. Die großen Brüste der Magierin hingen noch aus ihrer Kleidung und Elvina musste kurz grinsen. Sie würde bestimmt nochmal dort weitermachen, wo sie beide gerade unterbrochen wurden, wenn die Magierin diesen Abend überleben würde. Die Chancen standen nicht gut für sie, aber Elvina würde schon dafür sorgen, um sich nicht am Ende als Arschloch fühlen zu müssen.

Damit riss Elvina die halb bewusstlose Magierin auf die Beine und zerrte sie durch das Loch in der Wand, das mal eine Tür war. Der Flur brannte und andere Gäste flohen oder starben entlang des Flures. Da die Magierin immer noch nicht wirklich wieder bei sich war, obwohl sie schon wieder ganz passabel vor sich hin stolperte. Sie wäre gerade echt hilfreich, weil sie irgendwas mit Wasser oder Eis hätte zaubern können. Irgendwas, was ihnen das Feuer vom Leib hätte halten können. Elvina schnauze eine Beleidigung in die Richtung der Flammen und warf eine Flasche, deren Inhalt alles im Umkreis von 2m zu Eis erstarren lief. Elvina war neu, dass Flammen gefrieren konnten, aber sie machte sich gerade keine Gedanken darüber. Ein großer Eisblock versperrte den beiden den Weg. Sie waren nur noch wenige Schritte von der Treppe entfernt, die sie in das Erdgeschoss führen und damit ihre Flucht auf die Straße ermöglichen würde. Elvina sprang mit ausgestreckten Bein nach vorne und der Eisblock zersplittert in hundert grobe Stücke, die sich scheppernd auf dem Boden verteilten und zum großen Teil die Treppe herunter kugelten. Elvina landete gekonnt wieder auf ihren Füßen und war sofort wieder in Bewegung. Die Magierin blickte erschrocken, aber rannte nun selbst ständig hinter Elvina hinterher. Die Magierin hatte irritiert, dass der riesige Eisblock Arme und Beine aus Eis gehabt hatte und sie glaubte, im oberen Auswuchs des Eisblock ein Gesicht erkannt zu haben. Elvina hatte das natürlich auch bemerkt und ihr war sogar aufgefallen, dass sie mit genau dieser vormals Flüchtenden, jetzt zu Eis erstarrten Person mal eine Quest zusammen erledigt hatte. Sie erinnerte sich und ihr Mitleid hielt sich sehr in Grenzen. Eine weitere zu Eis erstarrte Person blockierte nun die Treppe. Elvina entschied sich diesmal nicht, die Person mit einem gekonnten Tritt zu zerschmettern, sondern wich gekonnt zur freien Seite der Treppe aus. Geschickt manövrieren sie ihren Körper neben den Eisblock und mit einer wuchtigen Bewegung ihrer Hüfte stieß sie die Person über das Treppengeländer, um der Magierin den Weg frei zu machen. Das Ergebnis war ungefähr dasselbe. Hunderte Eisbrocken verteilten sich auf dem Boden. Die beiden Frauen rannten und stolperten die Treppe hinunter. Unten im Erdgeschoss wüteten die Flammen wieder. Sie kamen von klirrender Kälte in höllische Hitze. Elvinas Gesicht brannte schmerzhaft. Sie erinnerte sich an eine Quest in den westlichen Wüstengebieten und den Sonnenbrand, den sie danach gehabt hatte. Sie dachte, sie würde nun denken, dass das hier schlimmer war, aber sie war sich da wirklich nicht so sicher. Eine weitere Falsche flog durch die Luft und öffnete ihnen einen Fluchtweg hinaus auf die Straße. Elvinas flinke Bewegungen und etwas rigorose Art, mit anderen gefrorenen flüchtenden Menschen umzugehen, ermöglichten den beiden doch recht rasch, auf die Straße zu gelangen.

Auf der Straße war die Hitze weniger schlimm, dafür schlug ihnen nur Qual und Rauch ins Gesicht. Elvina hustete. "Das stinkt wie ein Drache aus dem Arsch", rief sie und versuchte, die Situation zu erfassen. Chaos, erkannte sie. Das war jetzt einfach gewesen, dachte sie sich. Leider half ihr diese grobe Situationseinschätzung wirklich gar nicht. Also versuchte sie es nochmal und diesmal etwas genauer. Von rechts kam eine Gruppe von vielleicht sechs großen Dämonen auf sie zu. Die Dämonen waren nicht viel größer als normale Menschen, hatten schwarze schuppige Haut und ihre Augen glühten in einem orangen Feuer. Sie hatten lange Schwänze und waren nackt. Elvina verbesserte ihre Beobachtung nochmal. Die Dämonen hatten lange drahtige Schwänze an deren Rückseite und erstaunlich enttäuschende Pimmel. Sie hatte einmal Günter bei einem Kampf in einer Schamanen-Sauna erlebt. Das war was sie als klein bezeichnen würde, aber das, was die Dämonen ihr gerade boten, war nur enttäuschend in allen Bereichen. Sie würdigte diesem Anblick nur einen abfälligen Blick. Menschen flohen vor den Dämonen, aber wurden recht schnell von einem oben herab gespeiten Feuer verbrannt. Ein Drache zog seine Kreise in

geringer Höhe über der Stadt. Sein Feuer hatte mehrere Straßen in Brand gesetzt und der Markt glich einem Grillfest aus seinen Besuchern. Abenteurer lagen verbrannt auf dem Boden und ihre Körper warteten darauf, durch ihre Geister wieder gefunden zu werden und dann vielleicht lebend diesem Inferno entkommen zu können, ohne dasselbe Prozedere nochmal durchmachen zu müssen. Elvina duckte sich instinktiv und drückte auch die Magierin mit runter. Der Feueratem des Drachen fräste sich wieder die Straße entlang und verbrannte Menschen und auch Dämonen. Die Dämonen kamen Elvina irgendwie bekannt vor. Nur waren sie, anders als in ihrem Kopf, irgendwie lebendig und nicht von einer ungeschickten Magier in Einzelteile zerlegt. Aber wie sollten sie in die Stadt gelangt sein, fragte sich Elvina. Es war ja nicht so, als ob jemand ein TP einfach offen gelassen hatte. Elvina überlegte nochmal. "Riesen Scheiße", fluchte sie. Sie sollte sich wirklich angewöhnen, Town-Portals zu schließen, wenn sie nicht mehr vorhatte, noch mal wieder zurück zu springen. Die Magierin stand wie angewurzelt da. Elvina erkannte, dass der Magierin alles zu viel war. Alleine, dass der Magierin immer noch die großen Brüste heraushingen, sagte viel auf. Elvina griff beherzt zu und packte die Brüste wieder da hin, wo sie hingehören. Das mit dem offenen TP war schon peinlich genug, da sollte ihre Begleitung wenigstens nicht noch peinlicher sein. Sie fühlten sich wirklich gut in den Elvinas Händen an und Elvina nahm sich vor, später sich ausführlicher mit ihnen zu beschäftigen. Sollte die Magierin überleben, wo Elvina gerade sich sehr unsicher war, ob sie sich diesen Klotz ans Bein binden sollte. Wer würde die Magierin schon vermissen? Vielleicht Freunde und Familie. Aber bestimmt niemand Wichtiges. Bevor der Drache zum nächsten Anflug ansetzen konnte, wurde er von mehreren Salven Pfeile und einem wilden Wirbelsturm artigen Anflug von geeigneten Hämmern abgedrängt. Die Paladine der königlichen Garde hatten wohl den Drachen endlich lokalisiert und taten nun ihren Job. Dadurch hatte Elvina endlich die Zeit, sich den Drachen genauer anzusehen. Typischer Durchschnitt Drache, nicht besonders groß oder mächtig, aber genug, um in einem unerwarteten Augenblick viel Damage und Chaos zu verursachen. Aber was Elvinas Aufmerksamkeit auf sich zog, saß ein ganzes Stück hinter dem Hals des Drachen in einem Sattel. Der Dämon in dem Sattel war nicht nur ein ganzes Stück größer als die Dämonen, die die Stadt angegriffen hatten, sondern hatte auch eine grün leuchtende und bösertige Energie aussendende Krone auf seinem Kopf. Ein Lächeln machte sich in Elvinas Gesicht breit. Sie richtete sich zu ihrer vollen Größe auf und zeigte mit ihrem Zeigefinger direkt auf den Dämonenkönig. "Du Arschloch", sagte sie laut und überzeugend. "Du arschiges Arschloch", fügte sie hinzu. Ihr Zorn wuchs und ihr Energielevel schoss in die Höhe. Die Energie sammelte sich um sie herum und mit einem lauten Schrei ließ sie die Energie frei. Die Magierin wurde von der unerwarteten Energie erfasst und wieder gegen die nächste Wand geschleudert. Elvina Haare schwirren in einer Mischung aus purer Energie und durch das Feuer entstandener Wind. Sie rüstete sich schnell mit einem langen, aber doch grazilen Schwert aus ihrem Inventar aus. Ihr Grinsen wurde noch breiter und plötzlich schoss sie aus dem Stand die Trümmer des gegenüberliegenden Hauses hinauf. Sie rannte das Dach entlang. Der Drache wich weiteren Pfeilen aus und drehte ab. Er schwang sich herum und gab mit einer starken Flügelschlag sich selbst Schwung und schoss in die andere Richtung davon. Hätte er nicht noch nach hinten blickt, um zu sehen ob weitere Pfeile ihm folgten, sondern direkt nach vorne geblickt, wäre er sehr viel weniger überrascht gewesen genau vor sich eine in die Luft springenden Elvina zu erblicken, die mit ausgestreckten Schwert genau auf in zu flog. Zum Glück musste er sich nicht lange wundern, denn das Schwert spaltete seinen Kopf in eine rechte und eine linke Hälfte. Das Feuer stieg aus seinem Hals empor und röstete in einem Bruchteil einer Sekunde sein eigenes Gehirn. Elvina landete elegant auf dem Hals des

Drachen, rannte sofort weiter und landete mit ihrem rechten Fuß einen perfekten Treffer direkt im Gesicht des Dämonenkönigs. Der Tritt hievte ihn aus seinem Sattel und ließ ihn im hohen Bogen vom Rücken des Drachen durch die Luft auf das Dach des nächsten Hauses herunterfallen.

Der noch fliegende, aber ungesteuerte Körper des Drachen drehte ab und taumelte in eine für Elvina undefinierbare Richtung. Sie sprang dem Dämonenkönig hinterher. Sie hatte ihr Ziel fest im Blick. Sie richtete ihr Schwert nach vorne und schoss wie ein Geschoss Richtung Erde. Der Dämonenkönig schlug hart auf dem Dach auf und blieb halb darin eingebrochen liegen. Er hatte noch nicht ganz verstanden, was geschehen war. Er war nicht dumm nur ging ihm das alles gerade viel zu schnell. Er hatte auf eine entspannte und überlegene Rache gehofft, wo er klarmachen wollte, dass man so nicht mit seinen untergebenen Dämonen umgehen konnte. Auch wollte er heute entspannt einige Jungfrauen schänden. Doch das hatte man ihm sehr unangenehm genommen und das gefiel ihm so gar nicht. Also hatte er sich den nächstbesten Drachen geschnappt, was vielleicht ein Fehler war, nicht mehr Zeit auf die Auswahl zu verwenden. Ein erfahrener Drache hätte sich vielleicht nicht so einfach von Elvina erledigen lassen. Aber sich jetzt die letzten Augenblicke noch darüber Gedanken zu machen, war es dann auch nicht wert, entschied der Dämonenkönig. Elvina schoss mit voraus gestrecktem Schwert direkt auf ihn zu und würde ihn wohl in der nächsten Sekunde damit durchbohren.

Er sah Elvinas Augen. Während er noch kurz vorher halb im Dach des Hauses fest hing, durchbohrte ihn das Schwert nicht nur, sondern stieß ihn mit voller Wucht weiter durch das Dach nach unten. Sie durchschlugen zwei weitere Stockwerke und das Gebäude stürzte mit ihnen zusammen. "Du verflicktes Arschloch", brüllte Elvina noch, aber da war der Dämonenkönig schon tot. Sein Körper schlug hart auf und Millionen an Funken stoben in alle Richtungen. Seine Haut löste sich auf, sein Fleisch wurde zu Flammen, bis nur noch sein Skelett vor ihnen lag, das dann nach einem leichten Windhauch in eine kleine Wolke Staub zerbröselte. Elvina atmete tief ein und erhob sich dann. Sie stand da und wartete. Dann guckte sie, was der Dämonenkönig fallen gelassen hatte. Sie nickte nur zufrieden. Sie nahm eine Schriftrolle der Identifikation und wandte sie auf ein noch unidentifiziertes Schwert an. Sie betrachtete das Ergebnis zufrieden und tauschte ihr Schwert gegen ein viel kleineres und kürzeres Schwert, das als Klinge das Horn eines Einhorns hatte. Es fühlte sich wirklich gut in ihrer Hand an. Es war schwerer als gedacht, aber sie konnte seine Macht wahrlich spüren. Sie blickte sich um und schritt dann Richtung dem, was mal die Eingangstür des Hauses gewesen war. Sie trat aus der brennenden Ruine heraus. "Du lebst", rief eine weibliche Stimme und die Magierin fiel ihr um den Hals. Elvina war eher verwundert, dass es andersherum so war und die Magierin nicht durch einen Dämon, Feuer oder einen eigenen Zauber gestorben war. "Wo ist der Drache?" fragte Elvina. Sie hatte direkt, nachdem sie ihre Frage ausgesprochen hatte, schon das Gefühl gehabt, dass sie es besser nicht hätte fragen sollen. Alle blickten stumm in Richtung des Schlosses. Elvina blickte in dieselbe Richtung. Das Schloss brannte. Es hatte einen Turm weniger als das letzte Mal, dass Elvina es bewusst betrachtet hatte. Es war weit verbreitet, ein Schloss durch weitere Türme aufzuwerten. Aber genauso war es auch unüblich, ein Schloss durch das Entfernen eines Turms aufzuwerten. Allein aus dieser Erkenntnis schloss Elvina, dass der Turm sicher nicht so entfernt wurde, sondern der Zwischenfall mit dem Drachen sehr wahrscheinlich die Ursache der Reduktion der Anzahl der Türme zu sein schien.

Jemand klatschte laut. Das Klatschen war nicht laut, aber klang erhaben und überlegen und nach einer sehr teuren Rüstung. Eine Paladinrüstung der besten Sorte. Elvina drehte sich nicht mal um. Sie wusste schon sehr genau, wer es war, der nun klatschte. Der Hauptmann

der königlichen Wache trat aus dem Schatten. "Das ist ein neuer Rekord. Das liegt nochmal weit über dem Wachturm, den es das letzte Mal erwischt hatte", sagte er mit gespielter Anerkennung. "Es war nicht meine Schuld", erwiderte Elvina etwas unsicher, weil doch einige Ursachen, die zu diesem Vorkommen geführt hatten, am Ende irgendwie ihre Schuld gewesen waren. Der Hauptmann lachte nur abfällig. "Das wird teuer, oder?" fragte Elvina. Der Hauptmann nickte nur.